

## Neueste Nachrichten.

Die französischen Wahlen ergeben nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen einen starken Zug nach links. Von 449 Sitzen erhält der Nationale Block nur noch 210. Das Wahlergebnis hat in Paris große Ueberraschung hervorgerufen.

In Paris hat der Nationale Block am besten abgeschnitten, er erhält von 56 Sitzen genau die Hälfte, die andere Hälfte erhält der Block der Linken mit 13 und die Kommunisten mit 15 Sitzen.

Unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik findet heute ein Ministerrat in Paris statt.

In London werden die Ereignisse in Frankreich mit steigender Spannung verfolgt. Es wird darauf hingewiesen, daß die Einladung Macdonalds an Poincaré wahrscheinlich verfrüht war, da eine ausreichende Mehrheit für ein Kabinett Poincaré sehr unwahrscheinlich geworden sei.

Das rumänische Königspaar ist gestern in London eingetroffen.

## Ausfall der Wahlen in Frankreich.

Der Zug nach links in Frankreich.

Die bisherige Kammer in Frankreich zählte 626 Abgeordnete, die neue wird 584 umfassen. Endgültige Ergebnisse über den Ausfall der Wahlen am Sonntag liegen noch nicht vor, aber die bekannt gewordenen Zahlen lassen unbedingt einen starken Zug nach links erkennen; der Nationalblock, auf den sich Poincaré hauptsächlich gestützt hat, hat eine schwere Niederlage erlitten. Alle Anzeichen lassen darauf schließen, daß der Block der Linken unter Führung von Briand und Heriots die Mehrheit haben wird. In verschiedenen französischen Kreisen wird mit dem Rücktritt der bisherigen Regierung gerechnet und es für sogar wahrscheinlich gehalten, daß auch der Präsident der Republik, Millerand, zurücktreten müsse. Jedenfalls haben die Hoffnungen Poincarés sich in keiner Weise erfüllt, sein Ruhrabenteuer ist von den französischen Wählern verurteilt worden. In Deutschland wird man nun angesichts des Ausfalls der Wahlen sich die Frage vorlegen: Wird Poincaré bleiben oder gehen und wie wird sich nun das Verhältnis Frankreichs zu Deutschland gestalten? Diese Fragen sind schwer zu entscheiden; soviel ist aber sicher, daß sich Deutschland vor allzugroßem Optimismus hüten muß; denn jede Partei in Frankreich wird das Interesse des Landes und die Errungenschaften des Siegers wahren. Der Franzose ist in erster Linie Franzose und von höchstem Nationalismus befeelt, der leider den Deutschen abgeht. Ein Linkskabinett kann in seinem Verhältnis zu Deutschland Abschwächungen vornehmen und sich taktisch anders gegen Deutschland stellen, aber von den Hauptforderungen wird auch eine neue Regierung Frankreichs nicht abgehen. Man wird deshalb keine allzugroßen Hoffnungen auf den Ausfall der französischen Wahlen setzen dürfen.

Paris, 12. Mai. Auf Grund einer gegen 11 Uhr vormittags abgeschlossenen Statistik verteilt sich die Zahl der Deputierten auf die einzelnen Gruppen wie folgt: Konservative 11 Sitze, Gruppe Frago 103 Sitze, Linksrepublikaner 71, disziplinierende Radikale 25, Radikale und Radikalsozialisten 111, sozialistische Republikaner 32, Sozialisten 78, Kommunisten 14, zusammen 449 Sitze. Stichwahl ist in vier Bezirken erforderlich.

Paris, 12. Mai. Im „Deuvre“ schreibt Robert de Jouvenel, die Regierung, die auf die Feinde der Republik gelacht hätte, habe die Partie verloren. Sie habe jetzt nur noch die Konsequenzen aus der Lage zu ziehen, die sie gewollt habe. Zuerst aber müsse der Präsident der Republik gehen, der vor vier Jahren der Gründer des jetzt zusammengebrochenen nationalen Blocks gewesen sei und der ohne Unterlaß seine Neigung für eine Partei bekundet habe, die Frankreich mit einem Fußtritt forschickt. Der Bruch sei da zwischen dem Land und den Männern, die fünf Jahre lang den Anspruch gemacht hätten, es zu regieren.

Es lebe die Republik! Es lebe der Friede! Es lebe Frankreich! Der sozialistische „Populaire“ stellt fest, aus den zuletzt vorliegenden Informationen gehe unzweifelhaft hervor, daß das Land das eklatanteste Verdammungsurteil über die Politik des nationalen Blocks gefällt habe.

Während Blätter wie der „Figaro“ und der „Gaulois“ in ihren Sonderausgaben von heute vormittag erklären, man müsse abwarten, bis man ein Urteil über das Ergebnis der Wahlen fällen könne, schreibt der „Excelsior“, die Resultate, die im Ministerium des Innern angekommen seien, brächten eine Linksorientierung klar zum Ausdruck und schon jetzt sei es sicher, daß die Parteien der Mitte eine ziemlich gleiche Zahl von Sitzen zugunsten der Radikalen Sozialisten und der Sozialisten verlieren.

Auch der „Homme Libre“ gibt zu, daß das Ergebnis eine starke Schwankung nach links bedeute. Das allgemeine Stimmrecht habe die vorfünftliche Schöpfung, die man Nationalen Block nenne, den Ueberrest einer Aera der Verblendung und des Irrtums, beseitigen wollen, deren sichtbarste Ergebnisse die Teuerung, die politische Verwirrung und eine allgemeine große Krisenstimmung gewesen seien.

### Ansichten der englischen Blätter über den Wahlausfall in Frankreich.

London, 13. Mai. Die gestrige Abendpresse verkündet in Sperrdruck, daß Poincaré geschlagen sei. Das erneute Fallen des Franken wird in diesem Zusammenhang viel beachtet und dahin ausgelegt, daß die Geldmärkte der kommenden Veränderung Rechnung tragen. Eine Mehrheit des Blocks der Linken bedeute eine Aenderung der Ruhepolitik Frankreichs.

Der Londoner Berichterstatter des „Manchester Guardian“ schreibt, in diplomatischen Kreisen könne man schwer verstehen, weshalb Macdonald Poincaré unmittelbar vor den französischen Wahlen nach England eingeladen habe. — „Manchester Guardian“ schreibt in einem Leitartikel, wie auch das Ergebnis bei den französischen Wahlen sei, Poincaré werde ein Faktor in der französischen Politik bleiben. Er werde sicher Mitglied der neuen französischen Kammer sein und in gewissen politischen Fragen bei weitem ihr wichtigstes Mitglied. Jede Regelung des Ruhrproblems, die er empfehle, werde von Frankreich angenommen werden. Keine Regelung, der er sich ausdrücklich widersetze, habe nicht viel Aussicht auf Annahme.

London, 13. Mai. Lloyd George sagte in einer Rede im Rat der Nationalliberalen Vereinigung, ganz Europa freue sich über die Nachricht von dem großen Sieg des Liberalismus in Frankreich. Dies sei ein sehr bezeichnendes Ereignis von großer Tragweite und er glaube fest, daß dies zu der nötigen Befriedung der Welt führen werde.

## Zur Reparationsfrage.

Zur Zusammenkunft Poincarés mit Macdonald.

Paris, 10. Mai. Das „Journal des Débats“ deutet die gestern erfolgte Einladung Macdonalds als eine Vertrauenskundgebung des englischen Premierministers, die man von seinen Vorgängern nicht erwartet hätte. Macdonald schiene offenbar die geheimen Gedanken gehabt zu haben, die Person Poincarés werde ein Hindernis bei der Regelung der Reparationsfrage sein und man müsse abwarten und mit dem Pariser Kabinett verhandeln, bis eine neue Mehrheit in die Kammer eingezogen sei, die sich auch einen anderen Führer erwählen würde. Gewisse britische Minister hätten diese Gedanken sogar Mitgliedern der alliierten Regierungen mitgeteilt. Macdonald habe sich von der von Lloyd George geschaffenen Tradition losgesagt und gestern durch die Einladung Poincarés vollkommen mit ihr gebrochen. Er würde diese Initiative nicht ergriffen haben, wenn er Zweifel über die Ansichten des französischen Volkes gehabt hätte. — Nach dem „Journal des Débats“ ist die wichtigste Aufgabe, die am 20. und 21. Mai in Chequers durchgeführt werden müsse, das Mißverständnis zwischen London und Paris zu beseitigen. Poincaré müsse sich über die Absichten und Ziele seiner Außenpolitik aussprechen. Es werde ihm mühelos gelingen festzustellen, daß die Handlungen, die man Frankreich vorwerfe, absichtlich von der deutschen Regierung provoziert wurden, Frankreich in die Notwendigkeit zu versetzen, unter der Form von Sanktionen Maßnahmen zu ergreifen, die Mißtrauen und Widerspruch in den Kreisen auslösen würden, die der deutschen Propaganda zugänglich seien. Unglücklicherweise hätten diese Gedanken jenseits des Kanals nützlichen Beistand gefunden. Wenn das Foreign Office nicht mit Berlin gestirret und mit Frankreich eine Einheitsfront gebildet hätte, hätte man nicht das Ruhrgebiet besetzen brauchen und wenig nach der Befehung das britische Kabinett, ohne sich

der militärischen Operation anzuschließen, die Wohlbegründetheit der Handlung anerkannt hätte, anstatt von seinen Justitiaren eine gegenteilige Ansicht aufstellen zu lassen, hätte es weder einen passiven Widerstand, noch lokale Unordnung, noch den Zusammenbruch der Mark, noch diplomatische Verwicklungen gegeben. Mit diesem gegenseitigen Mißtrauen, mit dieser antiken Tradition der Rivalität müsse ein Ende gemacht werden.

London, 13. Mai. Reuter fügt seiner Meldung, daß die Zusammenkunft zwischen Macdonald und Poincaré wahrscheinlich aufgegeben werde, folgendes hinzu: Es ist fast sicher, daß eine Zusammenkunft des britischen und des französischen Premierministers binnen kurzem stattfinden wird. Aber wenn eine neue französische Regierung ihr Amt antritt, so muß die Zusammenkunft notwendigerweise aufgeschoben werden, um dem neuen französischen Ministerpräsidenten Zeit zu geben, sich zu unterrichten.

## Zum Konflikt im deutschen Bergbau.

Essen, 12. Mai. Die Lage im Ruhrgebiet ist unverändert. Von der Gesamtbelegschaft sind heute früh die Frühlächten nur zu 93,59 Proz. gegen 93,24 Proz. am Samstag eingefahren.

Beschluß des Zechenverbands.

Essen, 13. Mai. Bei Gelegenheit der gestrigen Rahmentarifverhandlungen hat der Zechenverband auf Grund einer Anfrage der Arbeitnehmervertreter folgende Erklärung abgegeben: Der Zechenverband erblickt lediglich in der Beachtung der Verbindlichkeitsklärung der in Hamm für den Monat Mai geschaffenen Rechtsverhältnisse eine Möglichkeit, zu einer Beendigung der im Ruhrbergbau obwaltenden Schwierigkeiten zu gelangen. Es kann nicht Sache des Zechenverbandes sein, in Besprechungen einzutreten, welche über die in dem Hammer Ergebnis festgelegten Verpflichtungen hinausgehen. Ebenso wenig ist es Aufgabe des Zechenverbandes, über die den Maßnahmen der Arbeitnehmer zugrunde liegende ablehnende Stellungnahme gegenüber der Verbindlichkeitsklärung zu verhandeln. Zu einer Fortsetzung der Rahmentarifverhandlungen ist der Zechenverband nach wie vor bereit, um unter Einhaltung der in Hamm vom Reichsarbeitsminister gesetzten Frist die Verhandlungen zwischen den Parteien zu beenden. Bekanntlich steht die Verbindlichkeitsklärung für den Monat Mai einerseits die Beibehaltung der Aprilarbeitszeit und andererseits die Weitergeltung des bisherigen Rahmentarifs und eine Lohnerhöhung von 15 Proz. ab 1. Mai vor. Der Zechenverband hat die ihm auferlegten Verpflichtungen erfüllt.

Die Bergarbeiterverbände warnen vor den Kommunisten.

Essen, 13. Mai. Die vereinigten 4 Bergarbeiterverbände erlassen einen Aufruf, in dem sie sich gegen die kommunistische und syndikalistische Zentrale der Streikleitung wenden, die mit politischen Forderungen der R.P.D. auf den Plan trete und den Aufruf erhebe, in den Kampf für die Diktatur des Proletariats einzutreten. Eine verantwortungslose Gruppe von gewalttätigen Führern versuche, die schwer um ihre Existenz ringende Ruhrbergarbeiterschaft vor den kommunistischen Parteilaren zu spannen, um die Arbeiter in den Abgrund einer blutigen Auseinandersetzung zu treiben. Der Aufruf schließt mit einem Appell an die Bergarbeiter, der Generalkstreikparole der Kommunisten jetzt ebenso die Gefolgschaft zu verweigern wie am 6. Mai.

## Ausland.

England weist die französische Einmischung in das Verhältnis mit Rumänien zurück.

London, 12. Mai. „Daily Chronicle“ schreibt in einem Leitartikel, alle Parteien in England würden die bevorstehenden Besprechungen zwischen Macdonald und Poincaré günstig ansehen als ein Zeichen, daß Frankreich verhandeln will. Inzwischen sei es jedoch bedauerlich, daß zu einem Zeitpunkt, wo England im Begriff steht, das rumänische Königspaar und den rumänischen Außenminister zu begrüßen, die französische Diplomatie glücklicherweise vergeblich versucht hat, ein Mißverständnis zwischen Rumänien und England hervorzurufen. Der Versuch, Rumänien zu einem separaten Garantievertrag mit Frankreich zu überreden und es dadurch von England zu trennen und in die Arme Frankreichs zu zwingen, sei eine unglückliche Einleitung zu einem engeren Einverständnis zwischen der französischen und der britischen Regierung. Die Gewinnung eines gemeinsamen guten Einverständnisses zwischen den Alliierten werde nicht erleichtert, wenn eine Macht die Ausdehnung des Systems der von ihr abhängigen Vasallenstaaten erstrebt.

### Englisch-russische Besprechungen.

**London, 10. Mai.** Reuter meldet aus Moskau: Rykow führte Pressedertretener gegenüber aus, er sei zufrieden über den Verlauf der englisch-russischen Besprechungen. Die Frage des Einverständnisses zwischen den beiden Ländern und im besonderen die gegenwärtigen Verhandlungen hätten nichts zu tun mit dem Streit zwischen der zweiten und dritten Internationale. Die vielbesprochenen Ausführungen Trozkis und Sinojews seien die Folge von Meinungsverschiedenheiten, die ruhig bestehen könnten, auch wenn die Gegner Mitglieder der Regierung sein sollten. Er, Rykow, hoffe, daß das Abkommen mit England erreicht werden könne.

### Rückgang des französischen Frankens.

**Berlin, 12. Mai.** Einer Blättermeldung aus Newyork zufolge erfuhr der Kurs des französischen Frankens an der dortigen Börse einen weiteren Rückgang. Er notierte 5,78 Cents.

### Arbeitskammern im Saargebiet.

**Genf, 13. Mai.** Der französische Generalsekretär der Regierungskommission des Saargebietes weiste in den letzten Tagen in Genf, um mit dem Arbeitsamt über die geplante Gründung einer Arbeitskammer im Saargebiet zu verhandeln.

## Deutschland.

### Vermutungen.

**Berlin, 12. Mai.** Wie wir erfahren, sind bei den Mittelparteien Bestrebungen im Gange, aus dem Zentrum, der Deutschen Volkspartei und den Demokraten eine Fraktion zu bilden, die vielleicht den Namen „Nationaler Block der Mitte“ führen und in der die einzelnen Parteien ihre politische Selbständigkeit behalten würden. Das Zentrum würde mit seinen 65 Stimmen die stärkste Gruppe sein und könnte also den Reichskanzler Dr. Marx auch dem neuen Reichstag präsentieren. Es wird damit gerechnet, daß die neue Fraktion die wohlwollende Neutralität der Sozialdemokraten finden wird. Käme die angestrebte Fraktionsbildung zustande, so würde sich folgende Gruppierung ergeben: Block der Mitte 137, Deutsch-nationale 105, Sozialdemokraten 100, Kommunisten 62, Deutschböhmische 32 Sitze.

**Berlin, 12. Mai.** Zu dem angeblichen Plan der Bildung einer Fraktionsgemeinschaft der bürgerlichen Parteien erklärt die „Zeit“, daß diese Frage in der Deutschen Volkspartei bisher überhaupt nicht erörtert worden sei.

### Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Polizei.

**Berlin, 13. Mai.** Zu den Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Polizei melden die Blätter noch, daß sich außer in Böllberg auch in der Nähe des Getraidehofes, wohin ein Zug Kommunisten gelangen wollte, um angeblich der Märzgefallenen zu gedenken, ein Zusammenstoß mit der Schutzpolizei ereignet hat. Sechs bis sieben Kommunisten wurden dabei durch Bajonettstiche verwundet. Auch gegen Teilnehmer des Festzuges mußte die Polizei einschreiten. So wurden etwa 50 Mitgliedern des Bundes „Oberland“ aus Bayern Seitengewehre und Dolchmesser von der Polizei abgenommen.

### Erdstöß.

**Berlin, 12. Mai.** Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus München wurde dort vorgestern Vormittag ein leichter Erdstöß beobachtet, dessen Herd in den zentralen Alpen liegen soll. In München selbst wurde der Stoß nur in den oberen Stockwerken der Häuser schwach gespürt.

## Aus Stadt und Land.

**Calw, den 13. Mai 1924.**

### Vom Rathaus.

(Schluß.) Durch die Erstellung des neuen Schulgebäudes für die höheren Schulen werden die Schulkokale im Eisenhardt'schen Hause frei. Nach einem vom Stadtbauamt gefertigten Plan können die 2 Schulkokale zu einer Wohnung umgebaut werden. Außerdem ergeben sich noch 1-2 Zimmer für die Jugendherberge zur Unterbringung von wandernden Mädchen. Der Ges. 2000 M zu genehmigen. Gewonnen wird eine sehr schöne Wohnmeinderat beschließt, den Umbau mit einer Ausgabe von rund 4000 M. — Der Gemeinderat hat seinerzeit die Einführung der Getränkesteuer nach der Menge eingeführt. Dieser Beschluß wurde nicht genehmigt. Es ist nun eine neue Verfügung herausgekommen, wonach die Steuer nicht nach der Menge, sondern nach dem Kleinhandelspreis erhoben werden soll. Die Steuer beträgt für offene Weine, Obstmost und Bier 5 Proz., für Schaumwein und Branntwein 15 Proz. Die Verfügung gestattet nun, statt des Kleinhandelspreises einen Durchschnittspreis anzusetzen. Der Vorsitzende schlägt vor, zur Vereinfachung nicht den tatsächlichen, sondern den ermittelten Durchschnittspreis zur Steuer heranzuziehen. Nach verschiedenen Mitteilungen der Ortsvorsteher rentieren sich die Getränkesteuer sehr gut, die Verwaltungskosten seien nur gering. Das Kultministerium hat eine Verfügung über eine neue Schulgebäudeordnung erlassen. Wir haben diese Sätze bereits mitgeteilt. Die Schulgelber fließen nun voll in die Stadtkasse. Die neuen Sätze finden Genehmigung. In nächster Zeit findet die Neuwahl des Bezirksrates statt. Die Zahl der Mitglieder ist von 8 auf 6 herabgesetzt worden. Von diesen 6 Vertretern sind 3 Mitglieder aus der Zahl der Amtsdeputierten und 3 außerhalb der Amtsversammlung stehende Mitglieder zu wählen. Von den Letztern 3 muß 1 ein Gewerbetreibender, 1 ein Landwirt und 1 ein Arbeitnehmer sein. Dazu treten dann

noch die Stellvertreter. Die neuen Bestimmungen werden von einer Seite als verfehlt, von anderer Seite als eine Verbesserung gegen früher bezeichnet. — Kaufmann Spambalg als Besitzer des „Waldfrieden“ beabsichtigt, dieses Haus zu einem christlichen Hospiz und Erholungsheim einzurichten. Der Gemeinderat erachtet die Einrichtung als zweckmäßig und hat nichts dagegen einzuwenden. — Nach einer Mitteilung der Eisenbahndirektion sind auf der Linie Pforzheim-Eutingen (Pforzheim ab 11.09 v.) wird täglich, also auch an Sonn- und Feiertagen geführt, ebenso P. 3. 917 Pforzheim-Eutingen (Pforzheim ab 2.25) täglich statt nur Sonntags; P. 3. 916 Eutingen-Pforzheim (Eutingen ab 1.30 nachm.) täglich; P. 3. 937 (Pforzheim ab 9.00 abends, Calw ab 10.07) wird bis Nagold durchgeführt an Sonn- und Feiertagen; P. 3. 936 (Eutingen ab 9.20 abends) läuft Sonn- und Feiertags bis Pforzheim durch. Im allgemeinen ist das Nagoldtal mit Verbesserungen ziemlich leer ausgegangen. Aus der Mitte des Kollegiums wurde lebhaft Klage über schlechte Verkehrsverbindungen vom Bodensee her geführt. Wer nachmittags von Konstanz abreise, könne Calw nicht mehr am gleichen Tage erreichen. Es wird der dringende Wunsch ausgesprochen, die Eisenbahndirektion möge endlich die berechtigten Forderungen der Geschäftswelt zur Ausführung bringen. Vielleicht bringt der Sommerfahrplan, der am 1. Juni in Kraft tritt, endlich eine Besserung unserer Zugverhältnisse. — G. R. Sannwald regt die Abhaltung eines Kinderfestes an. Der Vorsitzende wird die Angelegenheit weiter verfolgen.

### Radiovorführung.

Am letzten Sonntag hat der Süddeutsche Rundfunkender in Stuttgart seinen regelmäßigen Betrieb eröffnet. Aus diesem Anlaß hatte der Radioklub Calw die Stadtverwaltung und den Georgenäumsrat ins festlich geschmückte Radiozimmer eingeladen. Der erste Vorsitzende des Klubs, Studienassessor H a s e l b a c h e r, begrüßte die Gäste im Namen des Vereins und führte in seiner Ansprache etwa folgendes aus: „Als vor einem halben Jahr das Radiowesen weite Kreise unseres Volkes in seinen Bannkreis zog, bildete sich auch in unserem Städtchen ein Radioklub, der es sich zur Aufgabe macht, weitere Kreise für den Funkgespräch zu begeistern. Heute zählt der Klub bereits 30 Mitglieder und hat sich im Georgenäum sein eigenes gemütliches Heim geschaffen, in dem sich fast allabendlich die Mitglieder zusammensinden, um sich mit der Bedienung des Apparates vertraut zu machen, und mit Stolz können wir heute behaupten, daß Calw unter den Städten gleicher Größe in dieser Hinsicht an erster Stelle markiert. Das alles war natürlich nur möglich durch tatkräftige Unterstützung verschiedener Kreise. Vor allem gebührt unser Dank dem Georgenäumsrat, der ohne Bedenken den Raum zur Verfügung stellte, wohl in dem Bewußtsein, daß unsere Ziele mit der Bestimmung des Georgenäums im Einklang stehen. Sodann gilt unser Dank der Stadtverwaltung, die in vorbildlicher Weise den jungen Klub finanziell unterstützt hat. In uneigennütziger Weise hat die Fa. Wackerhut jederzeit den Apparat für unsere Versuche zur Verfügung gestellt. Für die stilvolle Ausstattung des Raumes haben Buchhändler Häußler und Kaufmann Daur dankenswerte Sorge getragen. Auch allen denen, die ihre Zeit und Kraft in den Dienst der guten Sache gestellt haben, gilt unser Dank.“ — Inzwischen hatte auch Stuttgart zu senden begonnen und gespannt lauschten die Zuhörer den Worten des 1. Vorsitzenden der Süddeutschen Rundfunk A. G. Jedes Wort konnte sowohl im Kopfhörer als auch im Lautsprecher laut und deutlich verstanden werden. Allgemeine Bewunderung löste der Lautsprecher aus, der den Raum vollständig auszufüllen vermochte. Einen besonderen Genuß boten die Darbietungen des Stuttgarter Streichquartetts und des Collegii musici, ebenso einige Gesangsvorträge mit Klavierbegleitung. Ganz rein und ohne alle störenden Nebengeräusche trafen die Klangwirkungen der verschiedenen Instrumente unser Ohr. Es war ein guter Anfang der zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Es wäre sehr zu wünschen, daß allmählich in weiteren Kreisen das Interesse für den Radiosport geweckt wird, lassen sich doch die wirtschaftlichen und kulturellen Auswirkungen des Rundfunks noch gar nicht übersehen. Soviel aber können wir heute schon mit Sicherheit behaupten, daß er sich zu einem Kulturfaktor ersten Ranges auswachsen wird. — Der Klub ist dem ersten Vorsitzenden, Studienassessor H a s e l b a c h e r und dem Schriftführer, Ingenieur S c h m i d t, zu großem Dank verpflichtet, die beide in rastloser, nie ermüdender Tätigkeit ihre Kraft und Zeit eingesetzt haben, um der Funkfeste in Calw einen weiteren Aufschwung zu geben.

### Unsere Obstblüten.

\* Wohin das Auge blickt, sehen wir die Natur im herrlichsten Frühlings Schmuck. Wunderbar ist der Anblick unserer Obstbäume. Die Birn-, Zwetschgen-, Pflaumen- und Kirschbäume sind übersät mit weißen Blüten und der angenehme Duft derselben erfüllt ringsum die Luft. Dazwischen hinein erscheint das feurige Rot der Apfelsbäume, die ihre Knospen noch nicht geöffnet haben und erst in einigen Tagen ihre vollen Blüten zeigen werden. Überall ein Blühen und Duft, wie es nur der Mai Monat fertig bringt. Wohl in keinem andern Monat erscheint uns die Natur so freigebig mit ihren Gaben wie gerade in dem mit Recht so hochgepreiseten Wonnemonat. Leider befinden sich die Blüten unter einer beständigen Dusch, so daß sie nicht recht trocken werden und

ihre Reize nicht voll entfalten können. Reges Leben herrscht in den Blüten; ein Summen und Brummen läßt sich hören, was beweist, daß die Blüten zahlreich umschwärmt und Tausende von Gästen aufgenommen haben. Die Bienen tummeln sich scharrenweise auf den Blüten und holen sich Pollenstaub und Honig, der ihnen in diesem Jahre so lange vorenthalten wurde. Gierig trinken sie den süßen Saft, um das Leben zu fristen und etwas Futter in die Wohnung zu bringen. Beinahe ist ein Drittel des Maien verflossen und es sind die Honigräume in den Bienenkästen noch leer, während in anderen Jahren schon ein großer Teil der Waben mit Honig angefüllt war. Blüten sind unermesslich viel vorhanden, welche den Bienen reichlichste Nahrung würden, wenn nur die Witterung wärmer und trockener würde. Die Blüten sind jetzt noch frisch und gesund; das unbeständige Wetter hat noch nichts geschadet, allerdings ist die Gefahr sehr groß, daß durch die Hemmung der Entwicklung sich wieder Ungeziefer in den Blüten entwickelt und diese zerstört werden. In vorletzter Nacht war auch ein starker Reif auf den Bäumen, der aber wie es scheint, noch keinen Schaden gebracht hat. Die Obstblüte ist aber empfindlich und kann tagelange Störungen nicht vertragen. Es ist dringend zu wünschen, daß Wärme und Sonnenschein einzieht, um die herrliche Obstblüte zu erhalten und zum sicheren Abblühen zu bringen. Ein Spaziergang ins Freie lohnt sich gegenwärtig ganz besonders. Der herrliche, wunderbare Anblick der prächtigen Obstblüte ist erhebend und gewährt einen hohen Naturgenuß, denn die Bäume haben mächtig ausgetrieben und sind mit einer Blütenlast beladen wie kaum einmal.

### Zuchtviehmarkt.

Weilerstadt. Allorts sind zur Zeit Bestrebungen im Gange, die Rindviehzucht, die infolge des Kriegs überall im Lande notgelitten hat, wieder zu heben. Um diese Bestrebungen auch in unserer Gegend zu fördern, soll mit dem Viehmarkt im Monat Mai jeweils ein Zuchtviehmarkt verbunden werden. Der erste Markt dieser Art wird, wie aus dem Inseratenteil zu entnehmen ist, am Montag den 19. Mai, hier abgehalten. Am gleichen Tage wird hier auch eine staatliche Rindviehschau für den Bezirk des Fleckviehzuchtverbands Leonberg abgehalten. Für dieselbe gelten die diesbezüglichen, von der Zentralstelle für die Landwirtschaft im landwirtschaftlichen Wochenblatt bekannt gegebenen Bestimmungen. Neben dieser staatlichen Rindviehschau findet auch eine staatliche Ziegen- und Schafschau sowie eine Jungviehprämierung durch den landwirtschaftlichen Bezirksverein und die Stadtgemeinde Weilerstadt statt. Für die letztere sind auch Tiere außerhalb des Bezirks Leonberg (ausgenommen Händlervieh) und zwar Farren im Alter von 10 bis 18 Monaten, Jungvinder von 1½ Jahren an und fühlbar trüchtige Kalbinnen zugelassen. Auch eine Pferdeschau mit Vorführung der Landbeschäler der hiesigen Platte und von Zuchtstuten u. Fohlen, die dem Zuchtziel des Würt. Pferde-zuchtvereins entsprechen, ist mit diesem Anlaß verbunden. Der 19. Mai bietet für Züchter und Landwirte eine seltene Gelegenheit, da der Zuchtviehmarkt voraussichtlich sehr stark besahren werden wird.

\*  
**Althengstett, 13. Mai.** Der Gemeinderat hat dem in den Ruhestand getretenen Oberlehrer K e i s s hier in Anerkennung seiner 25jährigen verdienstvollen Tätigkeit in hiesiger Gemeinde das Ehrenbürgerrecht verliehen.

(S. C. B.) **Stuttgart, 16. Mai.** Aus der Stuttgarter Münze sind bis Ende April geprägt worden für 100 000 Mark Einmarkstücke und für 300 000 Mark Dreimarkstücke, ferner für 4000 Mark Einpfennigstücke, für 73 000 Mark Zweipfennigstücke, für 120 000 Mark Fünfpfennigstücke, für 375 000 Mark Zehnpfennigstücke und für 4 200 000 Mark Fünzigpfennigstücke.

(S. C. B.) **Freudenstadt, 12. Mai.** Einem Auto von Karl Hepting kam auf der Nacher Straße ein Freiburger Auto entgegen, das ein Zeichen zum Ausweichen gab. Gleichzeitig kamen zwei Radler, die auf das Freiburger Auto aufzufahren. Durch den starken Zusammenprall wurden beide Radler in den Graben geworfen, der eine Radler, ein Mann aus Schopfheim, erlitt eine sehr schwere Verletzung; ein Fuß wurde ihm fast vollständig vom Leibe getrennt. Beide Räder sind demoliert, das Auto schwer beschädigt. Karl Hepting brachte den Schwerverletzten ins hiesige Krankenhaus und holte später auch das Freiburger Auto. Der schwere Unfall ereignete sich durch das unglückliche Zusammentreffen der vier Fahrzeuge an derselben Stelle. Soviel der „Grenzener“ hört, trifft keinen der Beteiligten eine besondere Schuld.

(S. C. B.) **Geislingen, 12. Mai.** In Grünberg Gde. Gingen O. Geislingen, wurde die Familie des Gutsbesizers Otto Seybold in großes Leid versetzt. Der Botsolntär Kerler hantierte und spielte in Abwesenheit seines Dienstherrn mit dessen Jagdgewehr. Er glaubte, es sei nicht geladen. Auf einmal krachte ein Schuß, der den acht Jahre alten Otto Seybold in den Rücken traf. Dem Knaben wurde die Lunge zerrissen, was seinen sofortigen Tod herbeiführte. Untersuchung ist eingeleitet.

### Wetter für Mittwoch und Donnerstag.

Westliche Luftströmungen dauern fort und lassen für Mittwoch und Donnerstag mehrfach bedecktes, jedoch nur zu vereinzelter Niedererschlagen geneigtes Wetter zu erwarten.

**Nestle's Kindermehl, das gib Deinem Kind, hast du es lieb!**

# Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurse.

1 Goldmark	1000 Ma.
1 Dollar	4,21 Bi.
1 holl. Gulden	1581,4 Ma.
1 franz. Franken	242,6 Ma.
1 schweiz. Franken	748,9 Ma.
Reichsindezziffer	1,03 Bi.
Geldumrechnungssatz für Steuern	1000 Ma.

Bericht der Stuttgarter Börse.

(S.B.) Stuttgart, 12. Mai. Die Börse lag heute wieder recht schwach und die Kurse gaben vorwiegend nach. Württ. Notenb. — 3 (45), Spinn. Unterhausen + 5 (30), Rammg. Vietigheim — 6 (40), Verein. Filz — 2 (14), Württ. Rattun + 2 (70).

Landesproduktbörse.

(S.B.) Stuttgart, 12. Mai. Die Lage auf dem Getreidemarkt ist unverändert ruhig. Es notierten je 100 Kilo Weizen 17.75—18.50 (am 8. Mai: 18.50—19.25), Sommergerste 17.50—18 (19—19.75), Hafer 13.50—14

(14.25—14.75), Weizenmehl Nr. 0 29.50 (29.25—30), Brotmehl 26.50 (26.25—27), Kleie 9.75—10.25 (10—10.50), Wiesenheu 8.50—9 (9.50—10), Kleeheu 9—10 (10—11), drahtgepreßtes Stroh 5—6 (6—6.5).

Fruchtpreise.

Rago 1b: Zufuhr: 46,72 Ztr. Weizen, 3,20 Ztr. Dinkel, 1,60 Ztr. Roggen, 11,05 Ztr. Gerste, 24 Ztr. Haber, 0,50 Ztr. Erbsen. Preise pro Ztr.: Weizen 10.50—10.80, Dinkel 7.50, Roggen 10, Gerste 10, Haber 8.20—8.80, Erbsen 22 M. Alles wurde verkauft.

Winnenden: Zufuhr 42 Ztr. Weizen, 87 Ztr. Haber, 4 Ztr. Roggen, 4 Ztr. Dinkel und 2 Ztr. Gerste. Preis für Weizen 10—10.70 M, für Haber 8.30—8.50 M, für Roggen 9 M und für Gerste 9.50—11 M je Ztr.

Tübingen: Verkauft wurden 100 Kilo Dinkel zu 15.60 M, 4159 Kilo Haber zu 17—19 M, 150 Kilo Kernen zu 21 M, 5475 Kilo Weizen zu 18—22 M, 2535 Kilo Gerste zu 17—19 M je per 100 Kilo.

Ebingen: Zufuhr: 70 Ztr. Haber und 2,3 Ztr. Gerste. Preis für Haber 8.50—9 M, Gerste 10.30 M pro Zentner.

Geislingen a. St.: Zufuhr: 12 Ztr. Weizen, 12 Ztr. Gerste, 2 Ztr. Haber. Erlöst wurden pro Ztr. Weizen 10.30 M, Haber 6.80 M.

Ravensburg: Es notierte pro Doppelzentner: Weizen 18—20.40 M, Dinkel 14—14.50, Roggen 17—17.20, Gerste 18—18.50, Haber 12.80—14 M, Saatwiden 23, Saaterbsen 20 M.

Mengen: Zufuhr 716 Kilo Weizen, 387 Kilo Gerste, 111 Kilo Haber. Verkauft wurden 223 Kilo Gerste, Preis 10 M, 111 Kilo Haber, Preis 7.50 M per Ztr.

Märkte.

(S.B.) Stuttgart, 12. Mai. Dem heutigen Monatspferdemarkt waren rund 200 Pferde zugeführt. Der Verlauf des Marktes war ruhig. Die Preise waren gegenüber dem Frühjahrspferdemarkt wenig verändert. Nächster Markt: Dienstag, 10. Juni.

Die heutigen Kleinhandelspreise dieser selbstverständlich nicht an den Wiesen- und Großhandelspreisen gemessen worden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verteilungskosten in Anschlag kommen. D. Schriftl.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Oberprüfer J. Baeschle. Calw Druck und Verlag der W. Dellschläger'schen Buchdruckerei. Calw.

## Schöne Kleiderstoffe



aller Art  
in großer Auswahl

Paul Räu Chile, Calw.

## Bäckerei-Eröffnung.

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich meine Bäckerei wieder eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine Kundschaft stets mit guter und reeller Ware zu bedienen. Täglich frisches Kaffee- u. Teegebäck. Bestellungen auf Süßwaren, Hefenkranz, Gugelhupf usw. werden jederzeit angenommen. Meine Kolonialwaren, Mehl- und Hefehandlung führe ich in unveränderter Weise weiter. Hochachtungsvoll  
Karl Gehring, Bäckermeister, Lederstr.

## Wachsbeize

in 12 verschied. Farben  
in 1-Literkrügen  
empfehlen  
Carl Serva

## 3-400 G.M.

auch in kleineren Posten,  
gegen gute Sicherheit aufzunehmen  
g e s u c h t. Von wem  
sagt die Geschäftsstelle d. Bl.  
Kräftige  
Tomatenpflanzen  
Spinat  
Pfd. 40 Pfg., sowie  
Rhabarber  
empfehlen  
Chr. Hägele.

## Gartenland

zu verpachten  
am Hirsauer Weg.  
Alfred Pfeiffer  
Baumaterialienhandlung  
Schöne frische  
Italiener-  
Eier  
zum Einlegen  
empfehlen  
M. Sigt,  
unterm Rathaus.

Zwei neue  
Sportanzüge  
hat im Auftrag zu verkaufen.  
Th. Schöchinger.

## Zigarren, Zigaretten und Tabak

erstklassige Fabrikate,  
in reicher Auswahl empfiehlt  
Em. Wiest, Lederstraße 113.

## Sensen (Marke Bauernlob) Werkzeuge Dung- und Schüttelgabeln

empfehlen  
Chr. Volz, Schmiedmstr., Hirsau.

## Suche Pächter für Waldkaffee

W. Wurster.  
Es sind billig abzugeben:  
2 Holzriemenscheiben, 1 m Durchmesser, 170 mm breit  
2 Holzriemenscheiben, 900 mm Durchmesser, 120 mm breit  
1 Holzriemenscheibe, 750 mm Durchmesser, 120 mm breit  
1 fast neuer Schleifstein, 700 mm Durchm., 75 mm breit, mit Riemenantrieb  
1 Schleifstein, 1650 mm Durchmesser, 70 mm breit  
Floreat-Metallwerke  
H. G., Hirsau.

Einige Fuhren  
Sägmehl  
hat sofort abzugeben  
Sensfried & Luz  
Sägewerk, Seimach

## Bezirks- Bienenzucht- Verein Calw. Kunstwaben

können abgeholt werden bei  
Hauptlehrer Werner  
Stuttgarterstraße.  
Fr. Hennefarth,  
Lagergeschäft  
Schulgasse 5 beim Rathaus.  
Lager in  
Sofas,  
Chaiselongues,  
Tapeten.  
Zahlungs erleichterung  
gestattet. Besichtigung jederzeit  
ohne Kaufzwang.

Wegen Verheiratung des  
seitigen Dienstmädchens,  
gesundes, anständiges  
Mädchen  
in besseren Haushalt sofort  
gesucht. Anfangslohn 20  
Mark. Arbeitskleider und  
Stiefel werden beigegeben.  
Schöne Kammer und Bad  
vorhanden.  
Frau Ingenieur Volz,  
Pforzheim-Weissenstein

Stadtgemeinde Calw.

## Die Georgenäumsbibliothek

Ist ab 1. Mai ds. Js. wieder geöffnet und zwar:  
Werktags von 9 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis  
8 Uhr nachmittags.  
Sonntags von 2 bis 8 Uhr nachmittags.  
In den Festtagen bleibt die Bibliothek den ganzen  
Tag geschlossen.  
Die Bevölkerung wird zum Besuch eingeladen.  
Calw, den 13. Mai 1924.  
Der Georgenäumsrat.

Hornberg.

## Quertwildjagd-Verpachtung!

Am Samstag, den 17. d. Mt., nachmittags 2 Uhr  
wird die hiesige Quertwildjagd auf 6 Jahre auf dem Rat-  
haus verpachtet.  
Gemeinderat.

Sie  
schädigen sich selbst  
wenn Sie sich eine Zei-  
tung halten, die nicht in  
der Lage ist, Sie mit den  
Wirtschaftsfragen auf dem  
Laufenden zu erhalten, die  
für Sie und Ihre Wirt-  
schaft in Betracht kommen.

Vor Schaden be-  
wahren Sie sich  
wenn Sie eine Zeitung lesen,  
die ein genaues Spiegelbild  
des gesamten Wirtschafts-  
lebens des Bezirks gibt.  
Darum bestellen Sie sofort  
das „Calwer Tagblatt“,  
Sie sind dann über Preis-  
bildungen, Käufe und Ver-  
käufe jegl. Art unterrichtet.

Neuste  
empfehlen äußerst billig  
Frau Weber,  
obere Marktstraße 31.

Ein Tisch  
sowie ein kleinerer  
Bügelofen  
billig zu verkaufen.  
Konnergasse 137.

Zu verkaufen: Einen  
gebr. Gasherd  
eine Ladenkassette  
sowie getragene  
Herrenkleider.  
Zwinger 295.

Verkaufe 1 Stamm  
silberhaltige  
Staliener-  
hühner  
1,5 ebenfo  
1 Glucke  
mit 8 Jungen.  
Grammer, Zugführer,  
Krappen, Calw.

Liebenzell, den 12. Mai 1924.

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme bei dem Hinscheiden meines geliebten  
Vaters, unseres guten Vaters, Bruders, Schw-  
gaters und Onkels

Otto Liedloff

Uhrmachermeister  
sagen wir herzlichsten Dank. Beson-  
ders danken wir für die vielen Kranz-  
spenden, für die trostreichen Worte des Herrn  
Geistlichen, für die zahlreiche Beteiligung der  
Freiw. Feuerwehr und den anderen Vereinen,  
sowie allen denen, die ihn zur letzten Ruhe  
begleitete haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Weltenchwann, den 13. Mai 1924.

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben  
Vaters

Benj. Stahl

so reichlich erfahren durften, insbesondere für  
die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen  
und dem Gesangsverein sagen wir herzl. Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zu verkaufen:  
am Jahrmarkt, Mittwoch,  
den 14. Mai, mittags  
2 Uhr, Haggasse 192:

2 Bettladen  
mit Patentrösten,  
1 Kleiderkasten  
(2 türig),  
1 Kommode,  
alles gut erhalten.

2 neue  
Feldstecher

6x24 und 8x27  
mit prima Lederfutteral  
günstig abzugeben. Näh. in  
der Geschäftsstelle ds. Bl.

Senfstaat

zum Grünfüttern,  
in 6 Wochen schmittreif,  
empfehlen  
Geschw. Deuschle.

# Anzugstoffe



in großer Auswahl  
für Knaben, Burschen und  
Herren.

**Paul Röchle, Calw.**

## Concordia Calw

Am Samstag, den 17. Mai,  
abends 8 Uhr, findet im „Bad. Hof“  
unser

## Frühjahrs = Konzert

statt.

Mitwirkende:

Herr Oskar Müller, Pforzheim, Bariton;  
Herr Carl Beizer, Calw, Violine;  
Frau Felicitas Schlaich, Calw, Klavier;  
Fräulein Klara Schiele, Calw, Sopran;  
Männer- u. gemischter Chor „Erheiterung“  
Dennjacht und „Concordia“-Calw.  
Dirigent: Wilh. Stöckel-Unterreichenbach.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein.  
Der Ausschuss.

Karten für nummerierte Sitze sind für Nichtmit-  
glieder à 1 Mark und passive Mitglieder à 50 Pfg.  
im Vorverkauf bei Friseur Günther und an der  
Kasse zu haben.

## Gutschein!

Jedermann

erhält für diesen Gutschein 1 Paket = 50 Gramm  
feinsten Importeur Shag

gratis

bei Abnahme von 4 Paketen à 50 gr. zu Mark 1.—  
Tabakhaus Karl Ranjer, Stuttgart  
Alexanderstraße 41.  
Niederlage und Verkaufsstelle  
der Süddeutschen Tabakfabrik Stuttgart.

Einige Kubikmeter trockene

## Buchendielen

verschiedene Stärken, sowie sonstiges

## Wagnerholz verkauft

Karl Stüber, Calw.

## Schuhwaren

aller Art, wie: starke Arbeitsstiefel,  
Sonntags-Herrenstiefel in braun  
und schwarz, sowie Damenstiefel,  
Damenhalbschuhe, Kinderstiefel  
in allen Größen und auch Sandalen

kaufen Sie sehr vorteilhaft

bei

**J. Knörzer** Kein Laden,

bei Herrn Bäckermeister Dingler  
Marktplatz Nr. 67.

## Das Herrichten von älteren Kinderwagen

sowie Neuüberziehen und  
Garnieren der Verdecke  
besorgt rasch und billig

**Wilhelm Frank**

Spezialgeschäft für Korbwaren,  
Kinderwagen und Korbmöbel  
in Calw :: hinter dem Rathaus.

## Eier! Eier!

Empfehle täglich frisch eintreffend

la. schwere

## Italiener u. Steiermärker,

vorzüglich zum Einlegen,  
billigst, bei altbekannter reeller Bedienung.  
Wiederverkäufer Vorzugspreise.  
Versand in halben und ganzen Kisten.

**L. Hagenmaier, Eiergroßhandlg.,  
Stuttgart,**

Turnstraße beim Rathaus, früher Hauptstätterstr.  
Fernsprecher S.N. 25805

Komme zum Sahrmarkt  
mit billigem

## Wachstuch und Wachstuchreste

Firma A. Schäffer, Stuttgart.

## Fahrnis-Versteigerung.

In der Nachlasssache der Frau Amtmann Walz,  
Witwe hier, kommt in deren Wohnhaus, Nonnengasse 147,  
am Mittwoch, den 14. ds. Mts., von nachm. 2 Uhr an  
öffentlich zur Versteigerung:

2 Bettstellen mit Koff, 2 Koffhaarmatratzen,  
einige Federbetten, 1 pol. Weiß-  
zeug- u. 1 pol. Kleiderschrank, 1 polierte  
Kommode, 2 pol. Pfeilertischen, 1 pol.  
Waschtisch mit Marmorauflage, 1 Nach-  
tisch, 1 Gartentisch mit Lehnstuhl, 2 Sofa  
mit Polsterfühle, verschiedene Tische,  
Stühle, Bilder, Spiegel, Lampen und  
Sonstiges.

Nachmittags 4 Uhr:

1 Kassenschrank, 1 Piano.

Calw, den 9. Mai 1924.

Gerichtsnotar: R r a y l.

Wir haben der

**Firma Ernst Kirchherr, Calw, Badstraße**

unsere Fabrik-Niederlage in

## Zigaretten und Tabaken

übergeben. Wir verarbeiten nur rein orientalische und  
rein Uebersee-Tabake für unsere Qualitäts-Fabrikate.

**Tabak- und Zigarettenfabrik  
„Savanas“ - Karlsruhe.**

Erich Ludwig

Die glückliche Geburt  
eines kräftigen

Buben

zeigen hoch erfreut an

Hermann Knecht,

Betriebsleiter

und Frau Luise

geb. Enste

Leinzell O.-A. Gmünd.

Liebenzell.

Zu unserer

## kirchlichen Trauung

am Donnerstag, den 15. Mai, nachmittags 1 Uhr,  
erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Be-  
kannte freundlich einzuladen.

Christian Haish, zur unteren Mühle.

Maria Haish, zur oberen Mühle.

## Gries, Weiß- u. Brot- Mehl

in erster Güte,

## Hirse,

## Futtermittel

hält billigst empfohlen

Fr. Nonnenmacher.

## Pfannkuch & C

Besonders  
preiswert!

## Bruch- Mataroni

feinste Grießware

Pfund 36 Pfg.

## Pfannkuch & C



Ofen

billig zu verkaufen  
Marktstraße Nr. 86 II.

Zu äußerst billigen Preisen empfehle ich  
Kirschwasser, Heidelbeergeist  
Zwetschgenwasser  
Obstbranntwein  
sowie Liköre aller Art  
in großer Auswahl  
W. Wurster, Conditorei u. Café

## Billig zu verkaufen

Mittwoch, am Markttag, bei Herrn Schlossermeister Kraff  
in Hirzau:  
1 Küchen- oder Zimmerkredenz, einige Tische,  
Sessel, 1 verzinkter Bad- oder Waschtrog,  
1 Bücher- und Blumenständer, einige Feder-  
betten, 1 Waschrumpel (Maschine), 1 Klosettfig,  
poliert, 1 Kindertischchen mit Bänkehen  
alles gut erhalten.



## Senfen

Bewährte Fabrikate.  
Große Auswahl.

Carl Herzog, Eisenhandlung  
Calw.

## Wir verzinzen

Guthaben in laufender Rechnung mit 13 Prozent

— provisionsfrei — und

Spareinlagen auf Dollargrundlage mit 15 Proz.

Je nach Betrag und Kündigungsfrist werden  
wesentlich höhere Zinsätze vergütet.

**Creditbank für Landwirtschaft  
und Gewerbe in Calw**

e. G. m. b. H.